

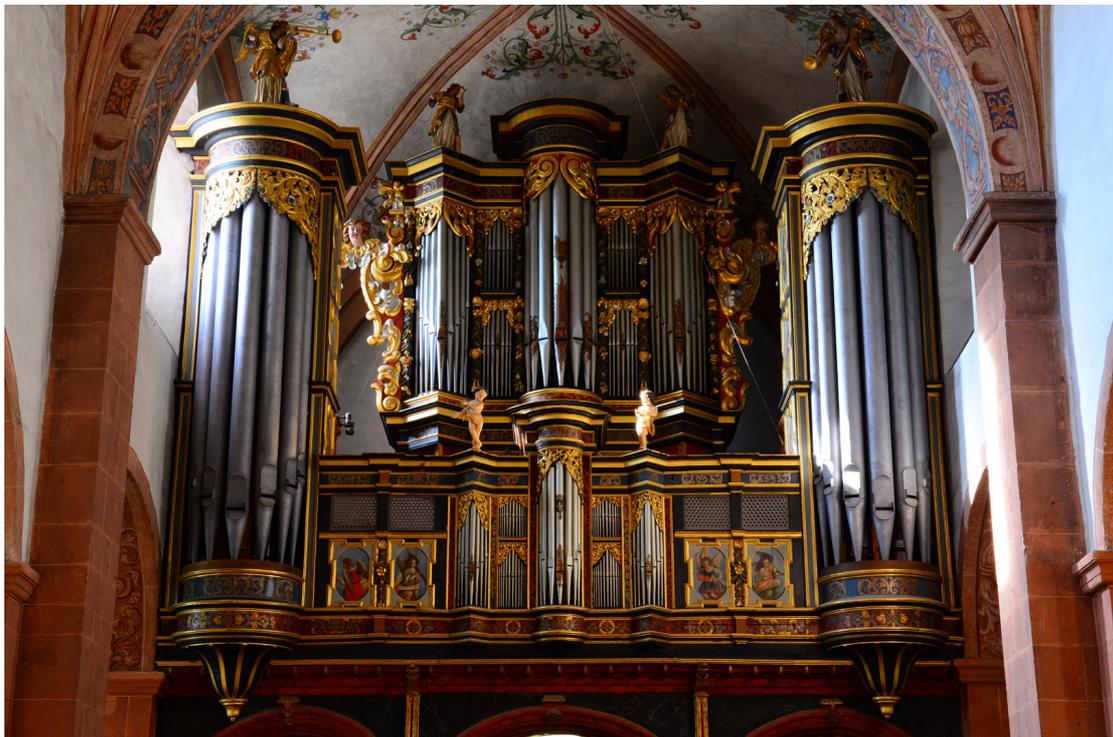


BASILIKA STEINFELD

Bachelorkonzert

Sonntag,

18. September 2022 um 16.00 Uhr



AN DER BALTHASAR KÖNIG – ORGEL

Christopher Michael John Skilton

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 8,00€. Herzlichen Dank!

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran, ihr Handy auszuschalten.



Vita

Christopher Skilton wurde 1998 in Bremen geboren. Dort begann seine musikalische Ausbildung im Alter von 5 Jahren beim Bremer Knabenchor an Unser Lieben Frauen. Zeitgleich begann Christopher Skilton mit dem Klavierspiel und später mit dem Orgelspiel.

Nach dem Abitur arbeitete Christopher Skilton als Assistent des Landeskirchenmusikdirektors und Knabenchorleiters Ansgar Müller-Nanninga beim Bremer Knabenchor und der Kirchengemeinde Unser Lieben Frauen. Nach dem Abgang des Organisten in der Gemeinde füllte Christopher Skilton bis zu seinem Studienbeginn die Vakanz als Organist aus.

Im Oktober 2018 begann er sein Musikstudium der evangelischen Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln. Im September 2022 wird er voraussichtlich den Bachelor abschließen. Ab Oktober 2022 wird er ebenfalls an Kölner Musikhochschule den Master für evangelische Kirchenmusik studieren. Zusätzlich wird er Master Orgel solo studieren. Seit Januar 2020 arbeitet Christopher Skilton als Assistent des Kirchenmusikdirektors Wolfgang Abendroth an der Johanneskirche Stadtkirche Düsseldorf.

Zu seinen Lehrenden zählen im Fach Orgel Prof. Mareile Krumbholz, Prof. Margareta Hürholz, Kirchenmusikdirektor Wolfgang Abendroth, Prof. Dr. Roland Dopfer und der Kölner Domorganist Prof. Dr. Winfried Bönig. Meisterkurse bei Prof. Olivier Latry, Prof. Ben van Oosten, Léon Berben, Prof. Lorenzo Ghielmi und weiteren ergänzen seine musikalische Ausbildung.

Programm:

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Pièce d'Orgue BWV 572 (nach einer Frühfassung)
Très vite ment – Gayement – Lentement

An Wasserflüssen Babylon BWV 653

Sonate e-Moll BWV 528
1. Satz *Adagio et vivace*

Präludium und Fuge g-Moll BWV 535

Schmücke dich, o liebe Seele BWV 654

Sonate c-Moll BWV 526
2. Satz *Largo*

Passacaglia und Thema fugatum BWV 582

Die Balthasar König Orgel in der Basilika / Steinfeld

Die Orgelgeschichte der damaligen Abteikirche reicht bis ins **16. Jahrhundert** zurück. Jedoch kann man über den damaligen Standort keine genauen Angaben mehr machen. Denkbar ist eine Schwalbennestorgel an der nördlichen Langschiffwand, oder eine Orgel auf einem Lettner, der sich im dritten Joch befand. Nach **1509** wurde dieser in den Eingangsbereich verschoben, wo er sich bis heute befindet. Mit **Floris Hoque** (Brabant) fällt ein Name, dem die erste große Orgel um **1600** zugeschrieben wird. Die Quelle besagt, dass diese Orgel, die wohl mit **17** Registern bestückt war, mit allen Orgeln der Kölner Domstadt mithalten konnte, außer der Orgel des Domes. Diese **17** Register konnten sich bis heute in der Disposition der Orgel halten, weil sie **1727** von **Balthasar König** (Bad Münstereifel) als Grundstock seiner neuen Orgel mit insgesamt **29** Registern verwendet wurden.

Das barocke Orgelgehäuse des Hauptwerkes wurde um **1678** durch den **Klosterbruder Michael Pirosson** errichtet und der **Chorherr Norbert Windheiser** fügte **1720** ein Rückpositiv und die beiden Pedaltürme hinzu. Die Pedaltürme waren zu Beginn jedoch nur mit Attrappen bestückt und wurden erst um **1879** mit klingenden Pfeifen bestückt. Durch die Säkularisierung **1802** wurde die damalige Prämonstratenser-Abtei aufgehoben und die heutige Basilika als Pfarrkirche genutzt. Die Pfarre hatte jedoch kein Geld, um den schlechten Zustand zu beheben, was aus heutiger Sicht ein Glücksfall gewesen ist, da die alte Substanz dadurch erhalten blieb. Als dann **1923** die Salvatorianer das Kloster übernahmen, wurden zunächst die Gebäude saniert. **1934** erweiterte dann die Firma **Klais** (Bonn) die Orgel auf **46** Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte damit aus dem barocken Instrument ein romantisches Werk. Diese Orgel wurde bis **1977** gespielt, dann waren die Störungen nicht mehr zu beheben.

Jahre später bekam die Orgelbaufirma **Josef Weimbs** (Hellenthal) den Auftrag, die Orgel wieder zum Klingen zu bringen. Man hatte den Ehrgeiz, die Orgel wieder auf den Zustand von **1727** zurückzubauen. Mit **1956** Pfeifen, verteilt auf **35** Register, konnte die Orgel **1981** wieder an den Start gehen und sorgte für viel Bewunderung in der Fachwelt. Kirchenmusikdirektor **Viktor Scholz** schreibt in seinem Gutachten: „Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem, kunsthandwerklichem Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.“ - Die Orgel der Basilika Steinfeld wurde zu einem lebendigen Zeugnis, und erlangte über die Jahre weltweites Ansehen. Viele Organisten und Organistinnen gaben sich die Klinke, bzw. die Tasten in die Hand. Durch unzählige Konzerte und Gottesdienste hat die Orgel jedoch auch gelitten, die Spieltraktur, die Tasten der drei Manuale und des Pedals mussten überarbeitet werden, was im Frühjahr **2020** durch die Orgelbaufirma **Weimbs** durchgeführt wurde.

Pfarrei St. Potentinus / Steinfeld